Staking und Verwahrung

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Staking bedeutet, Token einem Proof-of-Stake-Netzwerk zuzuführen, um Validierungsbelohnungen zu erhalten. Es gibt vier Modelle. Beim Solo-Staking betreibt die Inhaberin einen eigenen Validator mit eigenen Schlüsseln und trägt das gesamte Risiko. Beim delegierten oder nicht verwahrenden Staking behält die Inhaberin den Auszahlungsschlüssel und überträgt nur das Validierungsrecht an einen Betreiber. Beim verwahrenden Staking hält der Verwahrer die Token, stakt sie im Auftrag des Kunden und behält alle Schlüssel. Beim Liquid Staking zahlt die Inhaberin Token in ein Protokoll ein und erhält einen übertragbaren Quittungstoken (stETH, rETH, cbETH), der die gestakte Position verkörpert und Belohnungen ansammelt.

Jedes Modell beantwortet die Kontrollfrage anders. Deshalb drehte sich die Staking-Aufsichtsmitteilung der FINMA vom 20. Dezember 2023 um genau diese Frage. Die FINMA kam zu dem Schluss, dass ein Verwahrer, der Kundentoken stakt, damit keine Einlage entgegennimmt und die Token nach Art. 242a SchKG und Art. 16 BankG aussonderbar bleiben. Dafür müssen drei Voraussetzungen erfüllt sein. Der Kunde muss das Staking angewiesen haben, die Token müssen ihm jederzeit zuordenbar sein (auch während sie im Validator gesperrt sind), und der Verwahrer muss die Risiken von Slashing und Sperrfristen offenlegen und steuern.[1] Die

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Aufsichtsmitteilung wies auf die Rechtsunsicherheit hin, ob ein in einem Validator-Contract gesperrter Token noch vom Verwahrer „gehalten“ wird, und merkte an, dass Gerichte oder Gesetzgeber dies anders sehen könnten.

In Singapur bestimmt das Verbot für Privatkunden die Lage. Seit die Maßnahmen zum Kundenzugang 2024 wirksam wurden, darf ein DPT-Lizenznehmer Privatkunden überhaupt kein Staking und kein Lending anbieten. Für akkreditierte und institutionelle Kunden darf er es, vorbehaltlich Offenlegung und Risikomanagement.[2]

Die Verwahrungsfrage beim institutionellen Staking in Singapur bleibt die oben beschriebene Trust-Analyse. Hinzu kommt, dass in einem Validator gesperrte Token für die Dauer der Unbonding-Frist außerhalb des unmittelbaren Zugriffs des Verwahrers liegen können.

Grenzüberschreitende Perspektive

Ein Schweizer Verwahrer, der einem Singapurer Fonds die Verwahrung gestakter ETH anbietet, muss beide Regime zugleich erfüllen. Für die Schweiz dokumentieren Sie die Weisung des Kunden, wahren die Zuordnung während der gesamten Staking-Dauer und legen das Slashing-Risiko offen, damit der Schutz nach Art. 242a SchKG unter den Voraussetzungen der FINMA von 2023 bestehen bleibt. Für Singapur bestätigen Sie, dass der Fonds ein akkreditierter oder institutioneller Investor ist, damit das Verbot für Privatkunden nicht greift, und dass der Singapurer Verwahrer oder Administrator des Fonds die gestakte Position als Trustvermögen ausweisen kann. Führen Sie beide Analysen an einem einzigen Sachverhalt durch und halten Sie beide in der Mandatsakte fest.

Anmerkungen

1. FINMA-Aufsichtsmitteilung 08/2023 vom 20. Dezember 2023 zum Staking (Medienmitteilung der FINMA vom selben Tag), mit den Voraussetzungen für die fortbestehende Aussonderung und der Kennzeichnung der Position als

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

vorläufig bis zur Klärung durch Gerichte oder Gesetzgeber. Siehe Teil E, Kapitel VIII. ↩

2. MAS, Guidelines on Consumer Protection Measures by Digital Payment Token Service Providers (PS-G03), Abschnitt zu den für Privatkunden verbotenen Dienstleistungen (Staking, Lending, Anreize, Kredit), stufenweise eingeführt vom 4. Oktober 2024 bis 19. Juni 2025. Teil K, Kapitel III. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com